Habitatmodellierung gibt Hinweise für den Schutz des Grünen Besenmooses in Hessen

Marcus Schmidt, Egbert Schönfelder, Falko Engel, Uwe Drehwald, Katja Lorenz, Peter Meyer, Andreas Opitz, Markus Preußing, Hjalmar Thiel & Gunnar Waesch

Das Grüne Besenmoos (*Dicranum viride*) gehört zu den im Anhang II der FFH-Richtlinie aufgeführten Pflanzenarten, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen. Die eng an Wald gebundene, vorwiegend auf Baumrinde lebende Moosart hat in Deutschland ihre Hauptverbreitung im Süden. In Hessen liegen die Verbreitungsschwerpunkte in der Rheinebene, der Untermainebene, dem Messeler Hügelland, dem Vogelsberg und der Rhön.

Obwohl zur Ökologie des Grünen Besenmooses eine Reihe regionaler Arbeiten vorliegt, waren die Habitatansprüche der Moosart bisher nicht genau bekannt. Dies erschwerte die Beurteilung von Gefährdungsursachen und die Ableitung von Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen. Dabei bestand auch unter Fachleuten Uneinigkeit darüber, ob oder in welcher Weise Waldbestände mit Trägerbäumen des Grünen Besenmooses bewirtschaftet werden sollten, um einen günstigen Erhaltungszustand der Populationen zu gewährleisten. Um herauszufinden, welche Einflussgrößen das Vorkommen des Grünen Besenmooses bestimmen und wie eine forstliche Nutzung den Habitatansprüchen der Moosart gerecht werden kann, wurde eine Habitatmodellierung durchgeführt. Diese basierte auf punktgenau verorteten Funddaten sowie flächenhaften Umweltinformationen aus Hessen und Niedersachsen (Schmidt et al. 2018).

Im Ergebnis zeigte sich, dass im Untersuchungsraum nur ein sehr geringer Anteil der Waldfläche von unter einem Prozent überhaupt die für ein Vorkommen des Grünen Besenmooses notwendige Habitatqualität aufweist. Auf nur etwa 0,005 % der Waldfläche liegen Artnachweise von *Dicranum viride* vor. Die meisten Populationen sind klein (< 10 Trägerbäume) bis sehr klein (1 Trägerbaum). Es wird deutlich, dass die Populationen des Grünen Besenmooses vonseiten des Naturschutzes wie auch der Forstwirtschaft eine besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Abb. 1: Habitat des Grünen Besenmooses am Auersberg in der Rhön (Foto: U. Drehwald)

Zu den wichtigsten Einflussgrößen für das Vorkommen von *Dicranum viride* gehören ein hoher Anteil von alten Laubbäumen, basenreiche Böden sowie eine lange Habitatkontinuität. Damit ist die Moosart als Naturnähezeiger einzustufen.

Für Waldbestände mit Vorkommen des Grünen Besenmooses empfiehlt sich in der Mehrzahl der Fälle eine Aufgabe der forstlichen Nutzung. Falls die Bewirtschaftung weitergeführt wird, muss dies sehr zurückhaltend und mit Blick auf die Habitatansprüche der Moosart erfolgen. Im Umfeld bekannter Populationen sind das Altwerdenlassen von Laubbäumen und insbesondere der Erhalt von Trägerbäumen sowie potenziellen Trägerbäumen mit besonderer Wuchsform (z. B. schräg stehende Stämme oder verdickte Stammbasis) Maßnahmen, die zur Förderung von *Dicranum viride* beitragen können.

Kontakt

Dr. Marcus Schmidt
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt
Sachgebiet Waldnaturschutz / Naturwaldforschung
Grätzelstraße 2
37079 Göttingen
Marcus.Schmidt@nw-fva.de
www.nw-fva.de

Literatur

Schmidt, M.; Schönfelder, E.; Engel, F.; Drehwald, U.; Lorenz, K.; Meyer, P.; Opitz, A.; Preussing, M.; Thiel, H.; Waesch, G. (2018): Habitatansprüche des Grünen Besenmooses (*Dicranum viride*) in Hessen und Niedersachsen – Konsequenzen für den Schutz einer Anhang-II-Art der FFH-Richtlinie. Natursch. Landschaftspl. 50(12): 456–463.

Die genannte Arbeit enthält eine umfangreiche Literaturliste zu *Dicranum viride* sowie die Kontaktdaten aller Autorinnen und Autoren. Sie kann unter der oben angegebenen E-Mail-Adresse als PDF angefordert werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Schmidt Marcus, Schönfelder Engbert, Engel Falko, Drehwald Uwe, Lorenz Katja, Meyer Peter, Opitz Andreas, Preußing Markus, Thiel Hjalmar, Waesch Gunnar

Artikel/Article: Habitatmodellierung gibt Hinweise für den Schutz des Grünen Besenmooses in Hessen 164